

Stadt Schwentimental
Die Bürgermeisterin



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
----------------------	--	---

Sachstandsmitteilung	Nr.: 240 B / 2011	Datum: 22.03.2012
-----------------------------	--------------------------	--------------------------

Empfänger:		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Kleingartenausschuss	
2	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	Info
3	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
4	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und öffentliche Sicherheit	
5	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Bauwesen	Info
6	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	Info
7	Hauptausschuss	
8	<input checked="" type="checkbox"/> Stadtvertretung	Info

Schluss- und Mitzeichnungen:		
i.V. gez. Vogt		
Bürgermeisterin	Amtsleiter/in	Sachbearbeiter/in

- 1. TOP:**
Errichtung eines Kunstrasenplatzes

- 2. Sachstand:**
Die anliegende Präsentation wird zur Kenntnis und zur weiteren Verwendung übermittelt.

- Ende der Sachstandsmitteilung -



Ein Kunstrasenplatz für das Sportgelände am Aubrook



Projekt des TSV Klausdorf

Gemeinsame Ausschusssitzung
der Stadtvertretung Schwentimental

20. März 2012



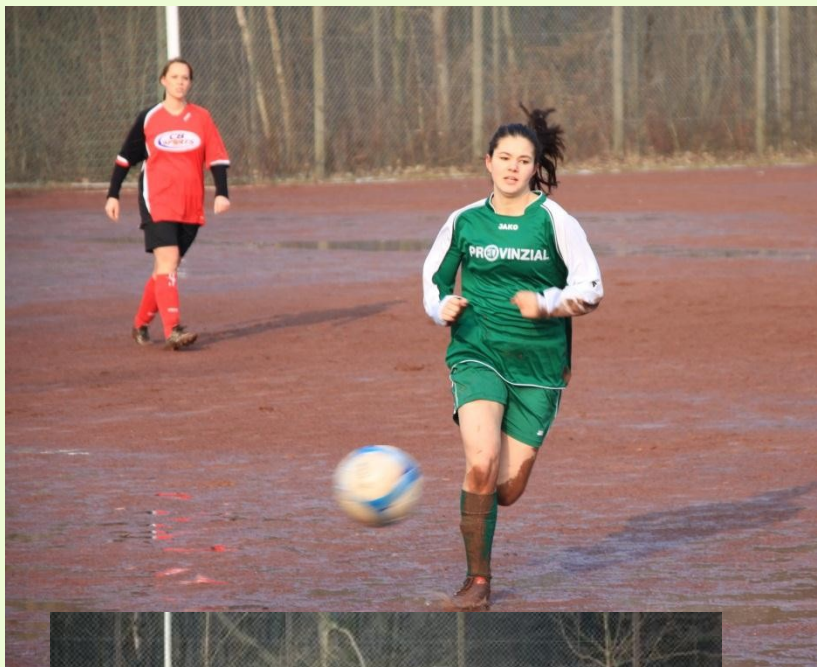


Grandplatz in Klausdorf nicht beliebt

Fußball-Verbandsliga Nord-Ost: SC aus Felde und Stampe gewarnt – Enges Spiel in Lütjenburg

(KN vom 5. März 2011)

Was haben wir heute ?





Wo wollen wir hin ?



Grandplatz Flintbek

Darüber spricht man in Schleswig Holstein...

stelles Klubsportstätten-
nungen sind Wache Arbeits-
platz. Klubschrittweise soll
man sich am Ende nicht
vorwerfen lassen, man hat
nicht alles probiert... ha-
fen.

**Kunstrasen - bald die
Rettung aller Amateu-
rspieler im Winter?**

langwellig wird es weiter-
nicht. Am Ende können
Verträge, die über einen
Kunstrasenplatz verfügen,
vielleicht sogar probieren.
Wann es konkret ist, wäh-
rend des langen Winter-
monats besser tun können
die Konkurrenz im Mit-
tel der Saison. Hier
gibt es zwischen Hol-
stein Klubs und dem NFB



Kunstrasenplatz Flintbek





Organisatorische Erfordernis - Sportplatznutzung

Mannschaften im Spielbetrieb:

- Männliche Jugend (A - G): 12 Mannschaften - 35 Std./Woche
- Weibliche Jugend (B): 1 Mannschaft - 3 Std./Woche
- Männer: 3 Mannschaften - 11 Std./Woche
- Frauen: 1 Mannschaft - 5 Std./Woche

54 Stunden/Woche - 40 Wochen/Jahr \Longrightarrow **2.160 Std.**

Die im Sanierungsgutachten für den Tennisplatz genannte „angemessene Nutzungsdauer“ wird bei weitem übertroffen



Organisatorische Erfordernis - Ausweichmöglichkeiten

Laut Sachstandsmitteilung Nr. 124/2009 der Stadt Schwentinental vom 18.06.2009 (vorgelegt auf der Sportausschusssitzung am 2. Juli 2009) gibt es im Ortsteil Ralsdorf 5 Sportplätze

Zur Sportplatznutzung bat der TSV 2009 um ein Gespräch zwischen dem RTSV, Ralsdorf 06 und der Stadt als Moderator:

Ergebnis:

- Plätze werden durch die Ralsdorfer Fußballvereine vollständig genutzt
- Zu anderen Zeiten benötigen die Plätze Erholungszeit, die bei erhöhtem Trainingsaufwand nicht gewährleistet ist

Ausweichplätze in Kiel kommen durch die hohen Nutzungsgebühren für stadtfremde Vereine und durch ggf. weite Trainingsfahrten nicht infrage



Technische Erfordernis einer Neuanlage

Entwicklung des Grandplatzes

- 2000: Neuanlage der Plätze - Kostenaufwand 170.000 €
- 2006: Sanierung aufgrund hoher Beanspruchung - Kosten 40.000 €
- 2010: Zerkleinerung der Kornfraktion der Deckschicht, dadurch kein Wasserablauf, Löcher in der Deckschicht

Die regelmäßigen Pflegearbeiten der Stadt können die Schäden infolge Überbeanspruchung nicht verhindern. Die Lebensdauer wird vermutlich noch höchstens 3 Jahre bis zur nächsten aufwändigen Grundsanierung betragen.

aber...



Technische Erfordernis einer Neuanlage

- Grandplätze werden heute nach Auskunft von Sportarchitekten nur noch in Ausnahmefällen angelegt
- Grandplätze entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik im Sportstättenbau - daher kein „Luxus“ mehr
- Grandplätze sind auf lange Sicht dem Kunstrasenplatz in der Kosten-Nutzen-Relation unterlegen

Gravierende Nachteile:

- Verletzungsgefahr - insbesondere für Kinder und Jugendliche - steigt
- „angemessene Beanspruchung“ kommt Trainingsverbot gleich



Was spricht für Kunstrasen ?

- ⊕ Lange Lebensdauer (einige Hersteller geben bis zu 15 Jahre Garantie)
- ⊕ Hohe Belastbarkeit - bei vielen Mannschaften bzw. Trainingseinheiten
- ⊕ Geringere Wartung
- ⊕ Bespielbarkeit bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit (ob Kälte, Schnee oder Regen), dadurch Verringerung des Zeitraums der Unbespielbarkeit
- ⊕ Senkung des Verletzungsrisikos (Schonung der Muskeln und Gelenke)
- ⊕ Erhöhung der sozialen Resonanz
- ⊕ Förderung des technischen Spiels durch hohe Ebenheit und gleich bleibende Oberflächeneigenschaften
- ⊕ Erschließung neuer Fußball-Nutzerkreise, zum Beispiel Frauen- und Mädchenfußball, Kinderfußball außerhalb Verein, Freizeitfußball

und Wirtschaftlichkeit ?...

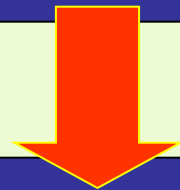


Was spricht für Kunstrasen ?

Zur Abschätzung der Nutzungskosten sind zu kalkulieren:

1. Baukostenvergleich
2. jährliche Pflegekosten
3. Bespielbarkeit
4. Nutzungsstunden

Geht man davon aus, dass ein Platz im Jahr an mindestens 200 Tagen bespielt wird (abzüglich Winterpause, Ferien), so ergibt sich bei optimaler Ausnutzung des Platzes (Schule + Verein) eine maximale Bespielbarkeit des Platzes von 2000 Stunden. Dies ist ein Wert der in vielen urbanen Sportvereinen realistisch, in einigen Fällen sogar noch übertroffen wird.



Zu den vorher errechneten Trainingszeiten kommen noch Stunden durch die Unbespielbarkeit des Naturrasens



Was spricht für Kunstrasen ?

Es ergibt sich damit
das folgende Bild
für die Platznutzung
für 2.200 Stunden:

Erheblich vereinfachte Grundsanie rung
nach vielleicht 20 Jahren möglich
durch problemlosen Austausch oder
Teilaustausch der Kunstrasenauflage

Kunstrasenplatz

Kosten je Stunde 16,35 €

(Unter Zugrundelegung der Baukosten sowie der Unterhaltungskosten pro Jahr - Rechnung durchgeführt s. Seite 7 des Antrags vom 8. September 2010)

Tennenplatzplatz

Kosten je Stunde 18,00 €

(wohlgemerkt unter den für einen Tennenplatz unrealistischen Ausnutzungszeiten, bei realen Ausnutzungszeiten steigt der Stundenpreis deutlich) (Baukosten + zwei Sanierungen - Rechnung durchgeführt s. Seite 7 des Antrags vom 8. September 2010).



Chronologie des Ereignisses

19. Mai 2009:

Erstes Schreiben an die Stadt mit Bitte um Sanierung der Tennenplätze.

8. September 2009:

Antrag an die Stadt „Sanierung der Tennenplätze.“

März 2010:

Sperrung des Grandplatzes durch die Stadt aufgrund von Schäden und Verletzungsgefahr.

18. Mai 2010:

Herr Siller übergibt dem Verein die Machbarkeitsstudie.

8. September 2010:

Antrag an die Stadt, die Tennenplätze in Kunstrasenplätze umzuwandeln.

4. November 2010:

Nach Gespräch mit Stadt und Parteienvertretern Präsentation im Sportausschuss.

Eine ausführliche Chronologie wird der Vorstand in den nächsten Wochen vorlegen.



Finanzielle Realisierungsmöglichkeiten

Bauherr: Stadt Schwentin

- KfW-Investitionskredit „Kommunale Infrastruktur“
- Kommunalen Investitionsfonds

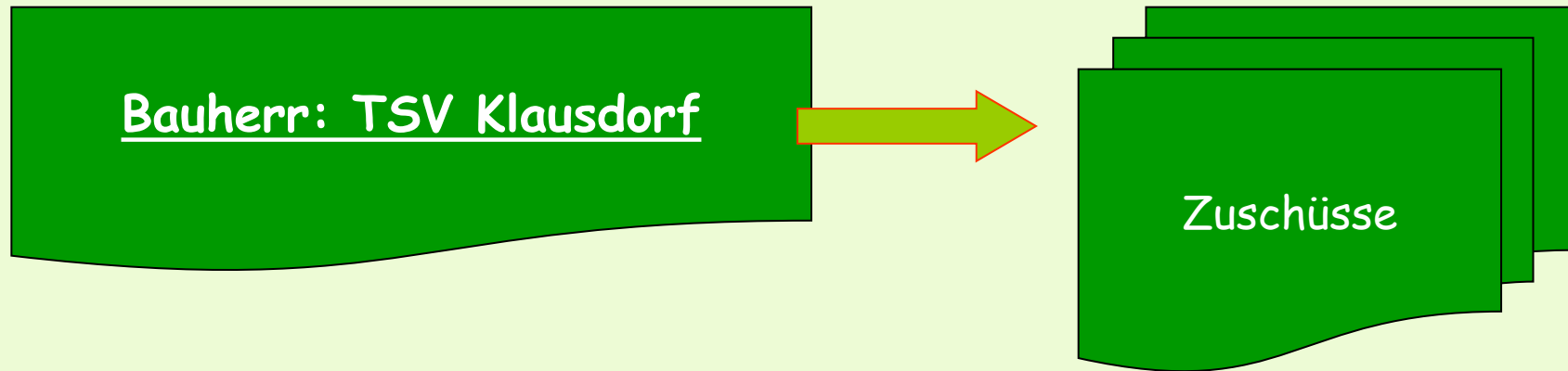
Bauherr: TSV Klausdorf

- Zuschüsse von Verbänden und Kommunen
- KfW-Investitionskredit „Sozial Investieren“
- Privatfinanzierte Kredite (z.B. Fördesparkasse, LBS)

In einem Gespräch zwischen Bürgermeisterin, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und dem Vereinsvorstand am 30. November 2011 hat man sich darauf geeinigt, dass der TSV Klausdorf im Falle der Realisierung des Projektes als verantwortlicher Bauherr auftreten soll.



Finanzielle Realisierung



Landessportverband:

10 % der Investitionssumme (aber maximal 25.000 Euro)

Kreis Plön:

maximal 10 % der Investitionssumme (Projekt zwischenzeitlich als förderungswürdig anerkannt - Bescheid vom 20. 09. 2011)

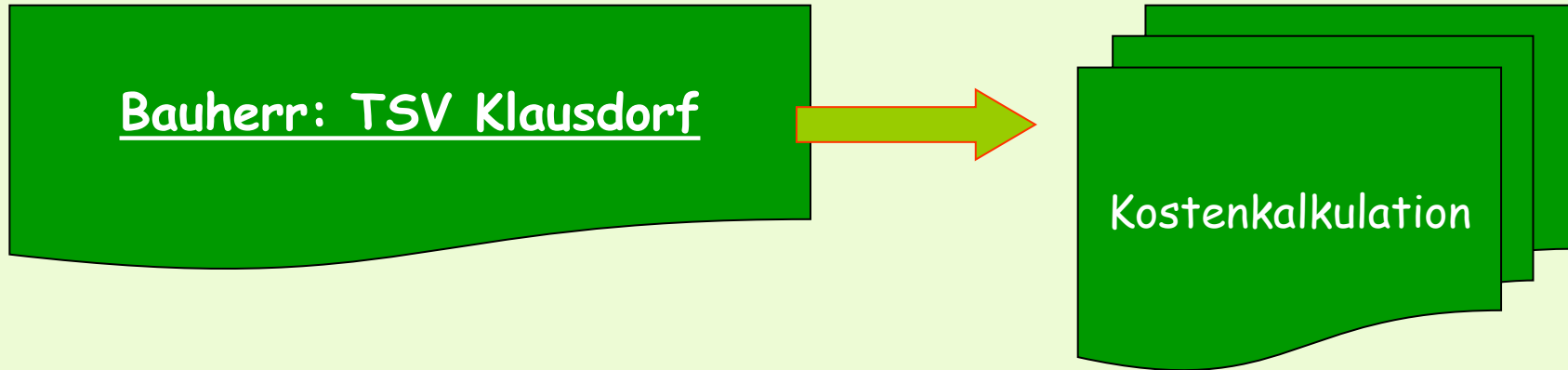
Stadt Schwentinental:

maximal 10 % der Investitionssumme

Da der Verein steuerbegünstigt ist,
kann ein Teil der Umsatzsteuer
einbehalten werden



Finanzielle Realisierung



Wie kommen die Kosten zustande?

(Grundlage ist die Kostenkalkulation im Gutachten des Architekten Siller)

	Netto	Steuer	Brutto
Großer Platz	443.180,00 €	84.204,20 €	527.384,20 €
Kleiner Platz	174.450,00 €	33.145,50 €	207.595,50 €
Umzäunung	<u>33.200,00 €</u>	<u>6.308,00 €</u>	<u>39.508,00 €</u>
	650.830,00 €	123.657,70 €	774.487,70 €



Finanzielle Realisierung

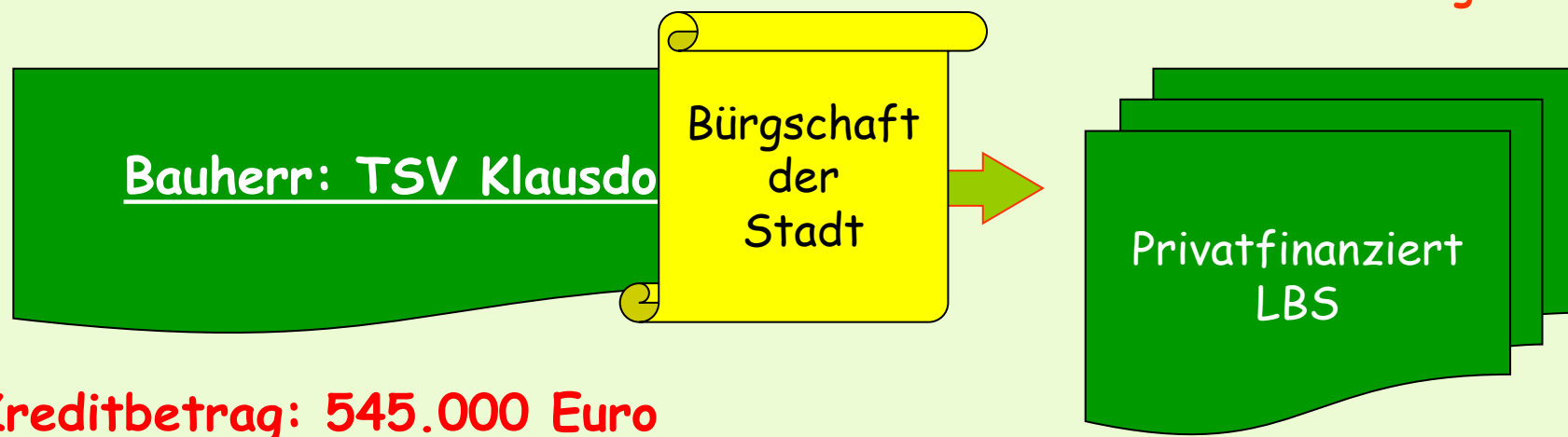


Wie kommt der Finanzierungsbedarf zustande?

<u>Summe</u>	<u>774.488 €</u>
Zuschuss Stadt (10%)	77.449 €
Zuschuss Kreis (10%)	77.449 €
Zuschuss LSV	25.000 €
Eigenleistung, Spenden	40.000 €
Steuervorauszahlung	noch offen
<u>Steuererlass</u>	<u>10.000 €</u>
Finanzierungsbedarf TSV	544.590 €



Finanzielle Realisierung



Kreditbetrag: 545.000 Euro

Laufzeit

20 Jahre mit Gesamtbelastung von etwa 40.000 Euro pro Jahr.

Zinsbindung

Die Zinsen sind für die gesamte Laufzeit von 20 Jahren festgeschrieben.

Rückzahlungsmodalitäten

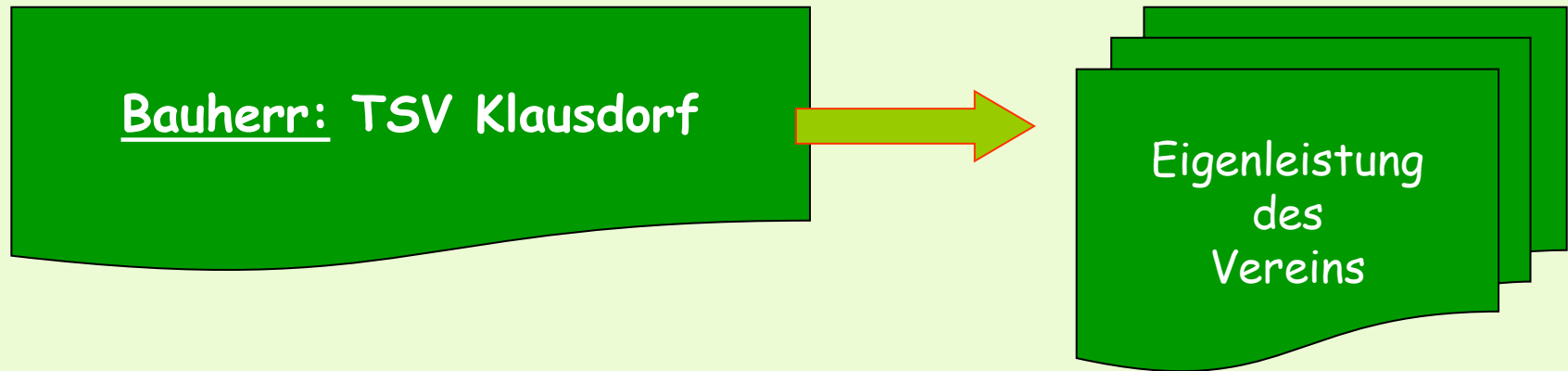
Stadt: 30.000 Euro pro Jahr
Verein: ~ 10.000 Euro pro Jahr

Bei Mitfinanzierung des städtischen Zuschusses erhöht sich der Kreditbetrag auf 620.000 Euro und die Gesamtbelastung auf etwa 44.000 Euro pro Jahr

Aktueller Zinssatz: 3,16 % effektiver Jahreszins (Stand 20.03.2012)



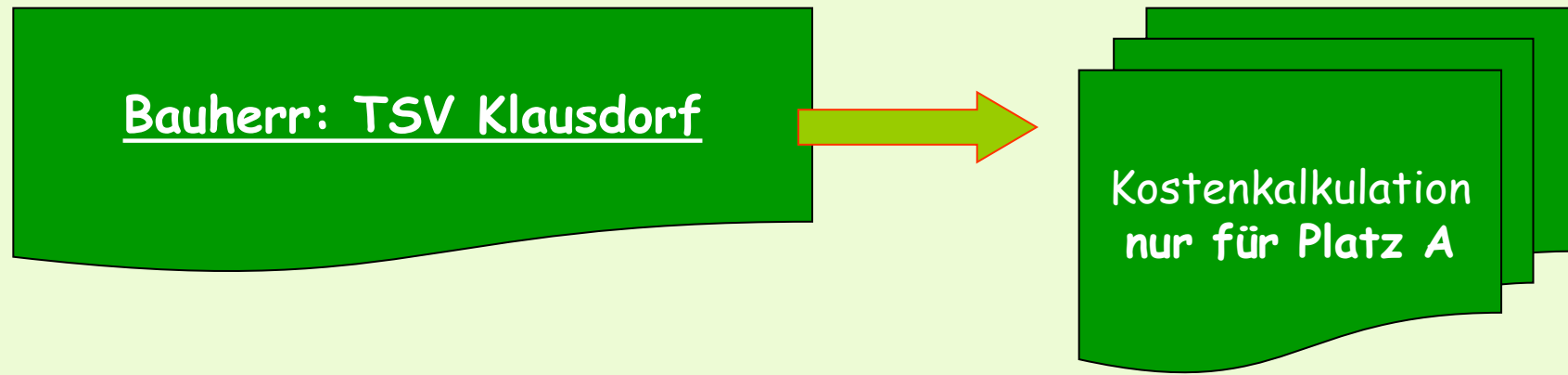
Finanzielle Realisierung



- ✓ Einwerben von zweckgebundenen Spenden von Unterstützern aus der Wirtschaft
- ✓ Erhebung einer zweckgebundenen Umlage
- ✓ Aktionen des Vereins und der Fußballsparte zum Einwerben von Spenden von Einzelpersonen
 - „Verkauf“ von Rasenflächen
 - Benefizveranstaltungen



Finanzielle Realisierung



Wie kommen die Kosten zustande?

(Grundlage ist die Kostenkalkulation im Gutachten des Architekten Siller)

	Netto	Steuer	Brutto
Großer Platz	443.180,00 €	84.204,20 €	527.384,20 €
Umzäunung	<u>10.000,00 €</u>	<u>1.900,00 €</u>	<u>11.900,00 €</u>
	453.180,00 €	86.104,20 €	539.284,20 €



Finanzielle Realisierung

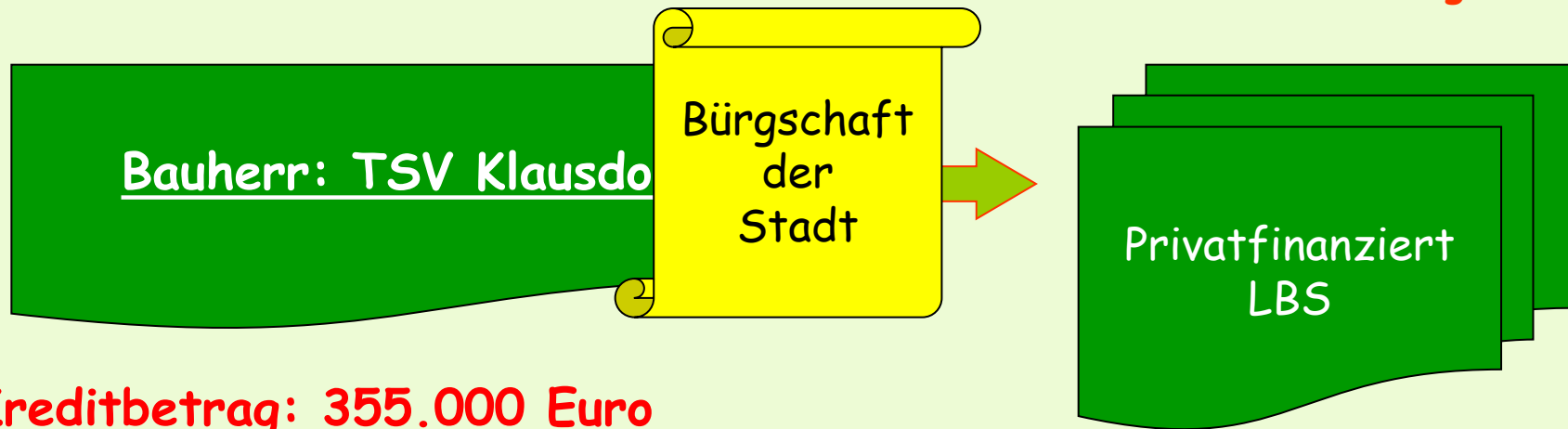


Wie kommt der Finanzierungsbedarf zustande?

<u>Summe</u>	540.000 €
Zuschuss Stadt (10%)	54.000 €
Zuschuss Kreis (10%)	54.000 €
Zuschuss LSV	25.000 €
Eigenleistung, Spenden	40.000 €
Steuervorauszahlung	noch offen
<u>Steuererlass</u>	5.000 €
Finanzierungsbedarf TSV	362.000 €



Finanzielle Realisierung



Kreditbetrag: 355.000 Euro

Laufzeit

20 Jahre mit Gesamtbelastung von etwa 27.000 Euro pro Jahr.

Zinsbindung

Die Zinsen sind für die gesamte Laufzeit von 20 Jahren festgeschrieben.

Rückzahlungsmodalitäten

Stadt: 20.000 Euro pro Jahr

Verein: ~ 7.000 Euro pro Jahr

Bei Mitfinanzierung des städtischen Zuschusses erhöht sich der Kreditbetrag auf 400.000 Euro und die Gesamtbelastung auf etwa 30.000 Euro pro Jahr

Aktueller Zinssatz: 3,16 % (Stand 20.03.2012)



Kunstrasenplätze im KfV Kiel





Bedeutung des Projektes für den TSV

- Durch Aufbau von immer mehr Kunstrasenplätzen in der näheren Umgebung entsteht Konkurrenzdruck.
- Stärkung des Fußballs als ein Aushängeschild des Klausdorfer Sports (Erhalt der Mannschaftsqualität). Der Fußball in Klausdorf wird ohne den Kunstrasenplatz durch Abwanderung von Spielern sein Niveau nicht halten können.
- Klausdorfer Kinder und Jugendliche sollen in Klausdorf Sport treiben. Abwanderungstendenzen, insbesondere von Klausdorfer Jugendlichen sind bereits zu beobachten.
- Erweiterte Nutzung des Platzes im Winter (kein Spielausfall, mehr Hallenzeiten für die Hallensparten).
- Nutzung des Platzes durch Schulen, Kindergärten, Klausdorfer Kinder und Jugendliche - sogar im Winter.



Die Randbedingungen sind außergewöhnlich günstig

- Die Finanzierungszinsen befinden sich auf einem einmalig günstigen Niveau (Stand 20.03.2012):
nominaler Zinssatz: 2,90 %
effektiver Zinssatz: 3,16 %
- Kostenkalkulation für die bauliche Umsetzung ist stabil.
- Der Verein - als Partner bei der Umgestaltung der städtischen Liegenschaft - wird geführt von einem kooperationsbereiten, engagierten und motivierten Vorstand.
- Der Gesamtverein steht in großer Geschlossenheit hinter dem Projekt (einstimmiger Beschluss der Mitgliederversammlung 2011).
- Das Projekt wird von einer großen Euphorie im Ortsteil Klausdorf getragen.



Fazit



Ein Kunstrasenplatz verbessert die Qualität der Klausdorfer Sportstätten erheblich - und das für die nächsten Generationen.



Die vorgeschlagene Finanzierung belastet den Haushalt nicht einmalig. Im Verein beteiligen sich auch künftige Spielergenerationen an der Finanzierung.



Die Finanzierung ergibt eine jährliche Belastung von 40.000 Euro. Verein beteiligt sich mit über einer Viertelmillion Euro.



Das Projekt lässt sich nur verwirklichen mit Hilfe und Unterstützung der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung. Es wäre das nachahmenswerte Beispiel einer engen Kooperation zwischen Bürgern und Stadt.



Der TSV Klausdorf bittet um ein positives Votum der Ausschüsse sowie der Stadtvertretung für das Kunstrasenprojekt



**Ich bedanke mich
für Ihre Aufmerksamkeit**